

Malá, Jiřina

Prof. PhDr. Zdeněk Masařík, DrSc., zum 70. Geburtstag

Brünner Beiträge zur Germanistik und Nordistik. 1998, vol. 12, iss. 1, pp. [11]-14

ISBN 80-210-2010-5

ISSN 1211-4979

Stable URL (handle): <https://hdl.handle.net/11222.digilib/106006>

Access Date: 19. 02. 2024

Version: 20220831

Terms of use: Digital Library of the Faculty of Arts, Masaryk University provides access to digitized documents strictly for personal use, unless otherwise specified.



**PROF. PHDR. ZDENĚK MASAŘÍK, DRSC.,
ZUM 70. GEBURTSTAG**

Am 23. März 1998 feierte Prof. Dr. Zdeněk Masařík, einer der bedeutendsten Vertreter der Germanistik in der Tschechischen Republik und jahrelanger Leiter des Instituts für Germanistik und Nordistik an der Philosophischen Fakultät der Masaryk-Universität in Brno, seinen 70. Geburtstag.

Für alle, die ihn als einen unermüdbaren Hochschullehrer und Forscher kennen, ist dies ein großes Ereignis, denn Prof. Masařík ist allen seinen Mitarbeitern und Studenten als ein Mensch voller Vitalität und Entscheidungskraft bekannt.

Über das Leben und Werk von Prof. Masařík wurde schon einiges geschrieben. Hier seien nur die wichtigsten Daten in Erinnerung gerufen: Prof. Zdeněk Masařík wurde in der mährischen Gemeinde Nemotice, Kreis Vyškov, geboren, wo er sich bis heute tief verwurzelt fühlt. Die Verbundenheit mit dem mährischen Land beeinflusste auch sein menschliches Profil: Aufrichtigkeit, Offenheit, Hilfsbereitschaft, aber auch Lebensfreude, das sind nur einige Eigenschaften

ten, die den Charakter von Prof. Masařík prägen und die auch seine professionelle Laufbahn begleiten.

Nach dem Abitur begann Prof. Masařík im Jahre 1949 an der Philosophischen Fakultät in Brno Deutsch, Russisch und Musikwissenschaft zu studieren. Bald überwog das Interesse für die deutsche Sprache: Als einer der ersten tschechischen Stipendiaten studierte er an der Universität in Leipzig, wo er von berühmten Germanisten wie z.B. Theodor Frings oder Ludwig E. Schmitt beeinflusst wurde. Mit seiner Diplomarbeit Zur Situation des deutschen Wortschatzes nach 1945 und nach dem Ablegen des Staatsexamens im Jahre 1953 beendete er dort das Germanistikstudium. Nach seiner Rückkehr wurde er zum internen wissenschaftlichen Aspiranten am Lehrstuhl für Germanistik der Brüner Universität. Hier begann sich Prof. Masařík den älteren Entwicklungsphasen der deutschen Sprache zu widmen, seine Aufmerksamkeit galt vor allem den mittelalterlichen deutschen Schriften in Mähren. Seine Dissertation über die Kanzleisprache des 14. und 15. Jh. verteidigte er im Jahre 1959 an der Karls-Universität in Prag, im Jahre 1965 legte er seine Habilitationsschrift Die mittelalterliche deutsche Kanzleisprache Süd- und Mittelmährens vor. 1966 wurde er zum Dozenten ernannt und kurz danach übernahm er die Leitung des Lehrstuhls für Germanistik und Nordistik in Brno. Im Jahre 1984 verteidigte er an der Humboldt-Universität in Berlin die Dissertation B Die frühneuhochdeutsche Geschäftssprache Mährens, und es wurde ihm der wissenschaftliche Titel DrSc. verliehen. 1986 wurde er Professor auf dem Gebiet der germanistischen Linguistik.

Soweit die erfolgreiche professionelle Laufbahn von Prof. Masařík, hinter der sich hunderte und tausende Stunden mühevollen Studiums und Forschens in Archiven und im Lehrstuhl für Germanistik verbergen. Aber nicht nur das Interesse für die historische Entwicklung der deutschen Sprache prägt seine wissenschaftliche Tätigkeit, sondern auch die Entwicklungstendenzen der deutschen Gegenwartssprache, Probleme der Existenzformen der Sprache und spezifische grammatische und lexikalische Probleme wie Partikeln, Futur, Ausdrucksmittel der Modalität, Satzadverbien, Funktionsverbgefüge aus kontrastiver Sicht (Deutsch-Tschechisch) finden die besondere Aufmerksamkeit von Prof. Masařík, vor allem in den letzten Jahren. Jahrelang war Prof. Masařík Herausgeber und Redakteur der Fachzeitschrift „Brüner Beiträge zur Germanistik und Nordistik“, wo er seine Forschungsergebnisse veröffentlichte und auch anderen Kollegen aus dem In- und Ausland die Publikation ihrer Forschungen ermöglichte.

Prof. Masařík pflegt zahlreiche Auslandskontakte: 1968 hielt er sich in Marburg, dem Sitz der Institution Deutscher Sprachatlas, auf, wo er sich mit speziellen Problemen der deutschen Dialektologie beschäftigte. Er ist Mitglied des Instituts für deutsche Sprache in Mannheim und nimmt an den Tagungen regelmäßig teil. Er absolvierte zahlreiche wissenschaftliche Studien- und Vortragsaufenthalte z.B. in Trier, Leipzig, Regensburg, Würzburg, Mainz, Wien, Innsbruck, Passau, aber auch in Warschau und Bratislava, wurde eingeladen zu Konferenzen und Kongressen in Deutschland (Tübingen), England (Manchester) und Japan (Tokio). Im Jahre 1983 erhielt er in Berlin den Jacob-und-Wilhelm-

Grimm–Preis. Als Leiter des Instituts für Germanistik Anfang der neunziger Jahre war er bei der Unterzeichnung der Partnerschaftsverträge mit den Universitäten Wien und Regensburg und bei der Einrichtung der Österreichischen Bibliothek am Institut für Germanistik und Nordistik in Brno zugegen. Als Hochschullehrer beteiligte sich Prof. Masařík an der Ausarbeitung der Lehrpläne für unsere Germanistikstudenten, war und ist Mitglied der Kommissionen für rigore Prüfungen, betreut zahlreiche Doktoranden und unterstützt die Habilitationen der Dozenten in der Tschechischen Republik. Allen Germanistikstudenten in Brno ist er als strenger, aber gerechter Lehrer, dem „nichts menschliches fremd ist“ bekannt. Den Schwerpunkt seiner Lehrtätigkeit bildet die deutsche Sprachgeschichte, er unterrichtet jedoch auch die Einführung in die Linguistik, Paläographie, Deutsch für Archivwesen, Entwicklungstendenzen der deutschen Gegenwartssprache. Er ist Autor zahlreicher Skripten und Lehrmaterialien.

Als Anfang der 90er Jahre die Schlesische Universität in Opava gegründet wurde, erklärte sich Prof. Masařík bereit, das Fach Germanistik mit seinem Namen und hauptsächlich seinen Erfahrungen und Fachkenntnissen zu betreuen. Bis heute steht er den Mitarbeitern dieser Universität mit Rat und Tat parallel zu seinem Wirken in Brno zur Seite.

Die Mitarbeiter der Brünner Germanistik wünschen Prof. Zdeněk Masařík noch viele schöpferische Jahre in voller Gesundheit, viel Erfolg und persönliches Glück!

Jiřina Malá

Bibliographie von Prof. PhDr. Zdeněk Masařík, DrSc. seit 1989:

(Die Bibliographie von 1954 bis 1988 wurde in: BBN, Bd. VI, Brno 1988 veröffentlicht)

1. Die Mundartmischung im Frühneuhochdeutschen Mittelmährens. In: DDG, Bd. 90 (= Dialektographie und Dialektologie, Festschrift für G. Bellmann), S. 269–278, Marburg 1989
2. Zu einigen Fragen des Germanistikstudiums in der Tschechoslowakei. Institut für deutsche Sprache. Kongreßmaterialien, 10 S., 1989
3. Historische Entwicklung des Deutschen. SPN 1989
4. Konfrontační a historicko–srovnávací studium cizích jazyků a češtiny. In: Universitas 1989, Nr. 3, S.22–24
5. Triebkräfte der Sprachmischung in den Sprachinselmundarten. In: Akten des VIII. Internationalen Germanistenkongresses, Bd.3, S.89–96, München 1990
6. Zur Sprache der mittelhochdeutschen Dalimilchronik. In: BBN VII, 1991, S.51–52
7. Zur Funktionswortlexikographie aus konfrontativer Sicht. In: BBN VIII, 1992, S.35–43
8. Za profesorem Zatočilem (nekrolog). In: ČMF, Nr.1, S.61–63, 1992

9. Die Ausdrucksmittel der Modalität im Deutschen und Tschechischen aus konfrontativer Sicht. In: Dokumentation und Materialien (= Germanistentreffen Bundesrepublik Deutschland — ČSFR), Passau 1992, S. 205–217
10. Sprachliches zur prosaischen Übersetzung der sog. Dalimilchronik. In: Vielfalt des Deutschen (= Festschrift für Werner Besch), Frankfurt/Main 1993, S. 241–251
11. Historická němčina pro archiváře. Brno 1993
12. Antonín Beer a široce pojatá germanistika v Brně. In: Sborník z konference „Brněnská věda a umění meziválečného období (1918–1939) v evropském kontextu“, S. 76–79, Brno 1993
13. Historische Entwicklung des Deutschen. (dopl. vydání), 1994
14. Bemerkungen zum analytischen Futur im Deutschen. In: BBGN IX, 1994, S. 61–69
15. Rez.: A. Šimečková, Untersuchungen zum trennbaren Verb im Deutschen I. In: BBGN XI, 1996, S. 112–113
16. Entstehung und Werdegang der deutschen Inselmundarten in Mähren, Graz 1998
17. Bemerkungen zur mittelbairischen Enklave bei Olmütz. In: Deutsche Sprache in Raum und Zeit. Festschrift für Peter Wiesinger zum 60. Geburtstag. Hrsg. Peter Ernst und Franz Patocka, Wien 1998, S. 87–95
18. Zum tschechisch–deutschen/österreichischen Sprachkontakt (dargestellt am Beispiel Südmähren–Niederösterreich). In: Beharrsamkeit und Wandel. Festschrift für Herbert Tatzreiter zum 60. Geburtstag. Hrsg. W. Bauer und H. Scheuninger, Wien 1998, S. 133–143
19. Tschechische linguistische Germanistik. In: Materiály Germanistického kongresu ve Varšavě (DAAD) 1998
20. Entwicklungstendenzen in der deutschen Sprache des 20. Jh. Mit Iva Kratochvílová. Skriptum, Schlesische Universität Troppau 1998